

**Stiftung für Kulturforschung Graubünden
Fondazione per la ricerca sulla cultura del Canton Grigioni
Fundaziun grischuna per la perscrutaziun da la cultura**

**Verein für Bündner Kulturforschung
Società per la ricerca sulla cultura Grigione
Societad per la perscrutaziun da la cultura grischuna**

Jahresberichte 2008

Die Stiftung für Kulturforschung Graubünden und das ikg

Die Stiftung bezweckt die Führung und den Betrieb des Instituts für Kulturforschung Graubünden ikg. Hauptziel ist die Erforschung der Kultur Graubündens und seiner Nachbarregionen in der Schweiz und im angrenzenden Ausland. Eine wichtige Stellung nimmt die Zusammenarbeit mit anderen Forschungsinstitutionen und Universitäten ein. Der wissenschaftliche Nachwuchs soll gefördert werden als Teil der Dienstleistungen, die das Institut gegenüber dem universitären Bereich zu erbringen hat. Auch die Umsetzung von Ergebnissen der Projekte in einer breiten Öffentlichkeit durch den VBK wird vom ikg unterstützt.

La Fondazione per la ricerca sulla cultura del Canton Grigioni e l'igc

La Fondazione dirige e gestisce l'Istituto grigione per la ricerca sulla cultura, igc, e si pone come fine principale la ricerca sulla cultura dei Grigioni e delle regioni confinanti, svizzere ed estere. Tra i suoi scopi, assume un peso rilevante la collaborazione con altre istituzioni di ricerca e con le università. Le giovani leve di ricercatori devono essere incoraggiate e stimolate e ciò è parte essenziale dei servizi che l'Istituto deve fornire al settore universitario. Anche la trasmissione dei risultati dei vari progetti, resi fruibili a un vasto pubblico tramite la SCG, è un'attività sostenuta dall'igc.

La Fundaziun grischuna per la perscrutaziun da la cultura e l'igc

La fundaziun ha l'intent da manar e gestiunar l'Institut grischun per la perscrutaziun da la cultura igc. La finamira principala è la perscrutaziun da la cultura dal Grischun e da las regions vischinantas en Svizra ed a l'exteriur. Ina impurtanta posiziun occupa la collavuraziun cun las autras instituziuns da perscrutaziun e cun las universitads. L'Institut promova giuvens scienziads sco in dals servetschs ch'el ha da prestar sin plaun universitar. L'igc sustegna la Societad per la perscrutaziun da la cultura grischuna SCG en sia incumbensa da render accessibels ils resultats dals projects ad in vast public.

Jahresbericht 2008

der Stiftung für Kulturforschung Graubünden

TÄTIGKEITSBERICHT ÜBER DAS JAHR 2008

Die **Stiftung für Kulturforschung Graubünden** hat am 1. Januar 2008 ihre Tätigkeit aufgenommen. Hauptzweck der Stiftung ist die Führung des Instituts für Kulturforschung Graubünden ikg. Die Stiftung wurde durch den Verein für Bündner Kulturforschung gegründet.

Am 1. Januar 2009 sind zwanzig Jahre vergangen, seit der Verein für Bündner Kulturforschung VBK mit seinem ersten Forschungsprojekt begonnen hat. Heute kann die vom VBK geschaffene Forschungsinstitution im Ganzen auf erfolgreiche Jahre zurückblicken, auch wenn sich der Aufbau des Instituts für Kulturforschung Graubünden ikg schwieriger gestaltet hat als ursprünglich angenommen wurde.

INSTITUT FÜR KULTURFORSCHUNG GRAUBÜNDEN ikg

Für das Institut für Kulturforschung Graubünden war das Jahr 2008 ein Jahr der „Ernte“: Verschiedene grössere Projekte wurden abgeschlossen; deren Ergebnisse sind 2008 in Form von Publikationen und einer Ausstellung im Rätischen Museum veröffentlicht worden. Mit einer internationalen Tagung zum 100. Geburtstag der Journalistin und Schriftstellerin Annemarie Schwarzenbach führte die Zweigestelle des ikg in Sils/Segl ausserdem einen sehr erfolgreichen wissenschaftlichen Anlass durch.

DER STIFTUNGSRAT DER STIFTUNG FÜR KULTURFORSCHUNG GRAUBÜNDEN

Der Stiftungsrat des Instituts für Kulturforschung Graubünden führte im Berichtsjahr 2008 insgesamt 9 Sitzungen durch, davon behandelten mehrere Sitzungen von September bis Ende Oktober ausschliesslich das Geschäft der Wahl eines Institutsleiters und Geschäftsführers (Sichtung der Bewerbungen, Gespräche mit Kandidaten, Diskussion der Entscheidungsgrundlagen etc.). Auf die Ausschreibung im Juli meldeten sich 50 Bewerberinnen und Bewerber aus der Schweiz, Deutschland und Österreich. In einem aufwändigen Verfahren und nach Anhörung mehrerer Bewerber entschied sich der Stiftungsrat Anfang November für den Volkskundler/Ethnologen Marius Risi, Engelberg. Marius Risi ist seit 2006 Leiter des Forschungsprojekts zum Kulturwandel im Kanton Graubünden; er hat dadurch einen wichtigen Bereich des öffentlichen Lebens im Kanton kennen gelernt. Marius Risi verfügt über einen sehr guten wissenschaftlichen Ausweis in ethnologischer Alpenforschung, Erfahrung in der Organisation von Veranstaltungen, und er ist über seine wissenschaftliche Mitarbeit an der Universität Basel und durch Lehraufträge gut mit dem universitären Bereich verbunden. Er tritt seine Stelle am 1. Juli 2009 an. Im Weiteren erfüllte der Stiftungsrat seine statutarischen Aufgaben mit der Behandlung der Anträge des Leitenden Ausschusses und der Geschäftsstelle gemäss dem Budget und dem Arbeitsprogramm 2008. Erneuert wurde

zudem der Vertrag mit der Stiftung Nietzsche-Haus Sils/Segl über die Zusammenarbeit im Büro KUBUS Sils/Segl. Kurz vor dem Abschluss stand Ende Jahr der Kooperationsvertrag mit der Universität Bern und dem Editionsprojekt von Briefen Albert Hallers über die Angliederung des Korpus von Briefen und Materialien zum Projekt der „Lettres des Grisons“ von und an Johann Jakob Scheuchzer.

DER LEITENDE AUSSCHUSS LA

Der Leitende Ausschuss besteht gemäss Stiftungsurkunde aus je einem Vertreter des Stiftungsrates und des Forschungsrates sowie dem Leiter des igk. Infolge der mehrmonatigen Abwesenheit des Institutsleiters aus gesundheitlichen Gründen nahm der LA seine Tätigkeit erst in der zweiten Jahreshälfte auf. Im Juli und im November fand je eine Sitzung statt, an der laufende Geschäfte behandelt wurden: Der LA verabschiedete von der Geschäftsstelle vorgeschlagene Anpassungen des Budgets und Projektgrundlagen für künftige Forschungsprojekte zuhanden des Stiftungsrates. In eigener Kompetenz entschied er über Anträge wie Projektverlängerungen, Verträge im Rahmen von Projektmitarbeit und Vorlagen zur Durchführung von Veranstaltungen (Budgets, Organisatorisches usw.). Zu den Aufgaben des LA gehört auch die periodische Kostenkontrolle im Hinblick auf das Jahresbudget.

DER FORSCHUNGSRAT FR

Der Stiftungsrat wählte auf das Jahr 2008 neu Frau Prof. Dr. Elvira Glaser, Germanistin, Universität Zürich, und Herrn Prof. Dr. Simon Teuscher, Historiker, Universität Zürich, in den Forschungsrat. Neu eingeführt wurde 2008 das international besetzte *Gutachtergremium* des igk, das den verkleinerten Forschungsrat fachlich ergänzt. Einige Mitglieder des Forschungsrates wechselten, vor allem aufgrund ihrer Emeritierung, in das Gutachtergremium. Die jährliche Sitzung des Forschungsrates fand unter der Leitung von Prof. Dr. Roger Sablonier am 17. Januar 2008 wie üblich in Zürich statt. Da die Amtsperiode des FR Ende 2008 zu Ende ging, waren die Vorschläge des FR für die Wahl des Forschungsrates an den Stiftungsrat das wichtigste Traktandum. Der FR ernannte sodann in eigener Kompetenz die Mitglieder des Gutachterrates. Er erliess interne Richtlinien für die Durchführung von Qualifikationsarbeiten im Rahmen von Projekten des igk und nahm Kenntnis vom aktuellen Stand der Projekte und der für 2008 geplanten Publikationen. Sodann genehmigte der FR einen Vorschlag, gemeinsam mit dem Stiftungsrat eine Sitzung im Sinne einer „Retraite“ im „Denklabor“ der ETHZ in Castasegna durchzuführen (diese findet im Frühjahr 2009 statt). Mit Gutachten oder mit der Begleitung von Projekten und Publikationen waren 2008 beschäftigt: Dr. Nott Caviezel, Prof. Dr. Georges Darms, Prof. Dr. Clà Riatsch, Prof. Dr. Peter Rieder, Prof. Dr. Roger Sablonier.

DIE GESCHÄFTSSTELLE

An der Geschäftsstelle an der Reichgasse 10 in Chur gab es keine personellen Änderungen. In Teilzeitverhältnissen waren folgende Personen angestellt: Dr. Georg Jäger, Chur, als Geschäftsführer und Leiter des Instituts, Dr. Karin Fuchs, Chur und lic. phil. Florian Hitz, Chur, als wissenschaftliche Mitarbeitende sowie Magdalena Decurtins, Chur, als Sachbearbeiterin Finanzen und Sekretärin. 2008 waren zusätzlich zum unbefristet angestellten Personal des igk insgesamt 12 Personen an Projekten und Publikationen verpflichtet. Als regelmässig beschäftigter Übersetzer arbeitete Dr. Gian Primo Falappi, Sondrio, für das igk.

DIE REVISIONSSTELLE

Die Geschäftsprüfung 2008 erfolgte durch die unabhängige Revisionsstelle Arne Nold, Treuhand + Revisionsbüro, Chur. Wir danken Herrn Arne Nold für seine wertvolle Arbeit (vgl. Revisionsbericht auf S. 15).

DIE ZWEIGSTELLE DES ikg KUBUS IN SILS/SEGL

Das Kulturbüro KUBUS wird geleitet von Dr. Mirella Carbone unter Mitarbeit von Mag. phil. Joachim Jung. Beide haben im Berichtsjahr am Forschungsprojekt zum Kulturwandel in Graubünden (M. Risi, Abschluss 2009) mitgearbeitet.

Im Winter 2007/2008 wurde zum dritten Mal ein Sommerkurs für Studierende in der Chesa Laret zum Thema *Alpiner Raum im Wandel – der andere Blick auf die gebaute Umwelt* ausgeschrieben. Leider war die Anmeldungszahl zu klein, so musste die Veranstaltung abgesagt werden.

Im Engadin fand sodann eine Reihe von Veranstaltungen statt: zwei Wissenschaftscafés zu den Themen *Kultur und Natur: Stiefkinder des Tourismus?* und *Stadt und Berg. Gegenwartsarchitektur und Raumplanung im Oberengadin* sowie ein Vortrag von Dr. Leza Dosch unter dem Titel *Vorbild Engadinerhaus. Regionale Architektur um 1900 im Oberengadin*. Unter dem Titel *Engadiner Kulturtage* fanden im August weitere Veranstaltungen des ikg statt, die die Musik- und Gesangstradition im Engadin zum Thema hatten (s. unten). Am 23. September leiteten Mirella Carbone und Joachim Jung eine Exkursion des VBK in Sils.

Mitte Oktober führten das Büro KUBUS und das ikg eine internationale wissenschaftliche Tagung zum literarischen, journalistischen und fotografischen Werk Annemarie Schwarzenbachs im Silser Hotel Waldhaus durch. Die eingeladenen Referenten und Referentinnen repräsentierten den heutigen Forschungsstand und skizzierten künftige Ansätze und Wege der Forschung (s. Abschnitt *Veranstaltungen*).

Der für Dezember geplante Filmabend *Paun jester ha siat crustas* (Fremdes Brot hat sieben Krusten) für Einheimische musste abgesagt werden und wird später mit dem Filmmacher Christian Schocher nachgeholt.

Für 2009/10 plant Mirella Carbone die Erarbeitung einer Monographie über den „naiven“ Maler Samuele Giovanoli als Projekt des ikg.

Im Umfang von ca. 20% erfüllen Mirella Carbone und Joachim Jung gemäss Zusammenarbeitsvertrag als wissenschaftliche Mitarbeiter Aufgaben am Nietzsche-Haus in Sils/Segl.

ZUSAMMENARBEIT

Die Vereinbarung über die Zusammenarbeit mit der Stiftung Nietzsche-Haus in Sils/Segl wurde erneuert. (s. oben: Zweigstelle des ikg KUBUS in Sils/Segl). Neu schloss der Stiftungsrat eine Vereinbarung über Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Graubünden ab, die als Schwerpunkt die Sprachforschung betrifft. Sehr erfolgreich war die Zusammenarbeit bei der Ausstellung *Puur und Kessler* mit dem Rätischen Museum (September 08 bis Januar 09), die ausserordentlich gut besucht war (über 8000 Besucher/innen innerhalb von vier Monaten). Die Publikation *Zauberwelt im Bilderbuch – von Graubünden in die Welt* von Prof. Dr. Kristiana Hartmann war begleitet von einer sehr beachteten und gut besuchten Ausstellung, die das Rätische Museum zur Buchveröffentlichung mit der Autorin gestaltet hat. Zusammen mit dem Archäologischen Dienst des Kan-

tons Graubünden ADG konnte ein Sommerkurs für Studierende im Unterengadin und im angrenzenden Oberinntal ermöglicht werden (Institut für Ur- und Frühgeschichte an der Universität Zürich, Dr. Thomas Reitmaier).

PROJEKTE

Laufende Projekte

Historischer Städteatlas Chur. Bearbeiterin: Dr. Karin Fuchs. Laufzeit: 2005-2010. Anhand von thematischen und historischen Karten, Plänen, Ansichten und Fotos werden in Zusammenarbeit mit dipl. Arch. G.C. Bosch, Chur, und Prof. Dr. H.R. Egli, Geografisches Institut der Universität Bern, die wesentlichen Phasen von flächenmässigem Wachstum und strukturellen Veränderungen der städtischen Siedlung visualisiert. Ein städtegeschichtlicher Kommentar stellt diese Veränderungen in den Zusammenhang mit der Genese des städtischen Gemeinwesens. Die Stadt Chur, die Denkmalpflege und der Archäologische Dienst des Kantons Graubünden leisten Beiträge an die Projektfinanzierung und arbeiten beratend mit der Bearbeiterin zusammen.

Kulturwandel in Graubünden (Arbeitstitel). Projektleitung: Dr. Marius Risi, Engelberg/Universität Basel. Mitarbeiter/innen: Rudolf Albonico, Soziologe; lic. phil. Flurina Graf; lic. phil. Silvia Conzett; Dr. Mirella Carbone; Mag. phil. Joachim Jung. Wissenschaftliche Beratung: Prof. Dr. Walter Leimgruber, Universität Basel, Prof. Dr. Peter Rieder, ETHZ, Mitglied des Forschungsrates ikg. Laufzeit: 2006-2009. Das Forschungsprojekt analysiert verschiedene Aspekte des kulturellen Wandels in Graubünden im Verlauf der letzten 30 Jahre. Es werden lokale Bedingungen und regionale, nationale und globale Einflüsse, sozioökonomische Strukturen und Alltagserfahrungen in die Untersuchung miteinbezogen. In einem quantitativen Forschungsteil geht es um die Frage nach der Entwicklung der lokalen Kulturorganisationen. In ausgewählten Gemeinden aus allen Kantonsteilen werden aktuelle wie historische Daten zu den Kulturproduktionen (Veranstaltungen) und den Kulturproduzenten (Organisationen, Vereine) erhoben und untereinander verglichen. In einem zweiten, qualitativen Forschungsteil – vor allem auf der Basis von Interviews – stehen die konkreten kulturellen Aktivitäten im Vordergrund. Das Projekt wird finanziell unterstützt durch den Kanton Graubünden und die Graubündner Kantonalbank.

Rätoromanische Volkslieder aus der Sammlung Maissen (Arbeitstitel). Bearbeiter der Dokumentation ist der Musiker Iso Albin, Chur. Laufzeit: 2006-2009. Sammlung aus den 30er- bis 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts, angelegt unter der Leitung von Dr. Alfons Maissen (1905–2003). Rund 1500 Volkslieder wurden von den dreissiger bis in die sechziger Jahre im Auftrag der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde (SGV) mit Noten, Text und Ton aufgenommen. Die Tonbandaufnahmen wurden 2007 in der Schweizerischen Landesphonothek in Lugano kopiert (Datenbank). Die Dokumentierung des sehr umfangreichen Materials erfolgt unter wissenschaftlicher Anleitung der Fonoteca Nazionale Svizzera, Lugano, sowie in Zusammenarbeit mit dem Institut des Dicziunari Rumantsch Grischun und dem Verein Memoriv. Bis Ende August 2009 werden über 2000 Notenblätter gescannt und mit der im Sommer 2005 erstellten FileMaker Datenbank verknüpft. Diese Dokumente sollen anschliessend in die Ton-Datenbank der Fonoteca Nazionale integriert werden. Damit ist der erste Teilschritt (Sichern des Materials) abgeschlossen. Geplant ist

ab Herbst 2010 eine öffentlich zugängliche „tönende Datenbank“ mit den Materialien der Sammlung und anschliessend eine analysierende multidisziplinäre Begleitpublikation sowie die Herausgabe einer Auswahl der Lieder in gedruckter Form und eines Tonträgers mit Originalaufnahmen. Die Rechte am Material liegen bei der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde.

Edition von Briefen in der Zentralbibliothek Zürich aus der Sammlung der „Lettres des Grisons“ von und an Johann Jakob Scheuchzer (um 1700). Bearbeiterin: Dr. Simona Boscani Leoni, Dresden. Laufzeit 2005-2010. Mit finanzieller Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds. Das Projekt beabsichtigt, ca. 200 Briefe aus dem Korpus der „Lettres des Grisons“ in der Zentralbibliothek Zürich, den Briefwechseln zwischen Johann Jakob Scheuchzer und seinen Korrespondenten in Graubünden, zu edieren. Geplant ist eine umfassend kommentierte elektronische Datenbank. Der gesamte Quellenbestand umfasst ca. 800 handschriftliche Briefe. Scheuchzer, Zürcher Arzt und Wissenschaftler, war Mitglied wichtiger wissenschaftlicher Akademien in Europa, darunter der Royal Society in London. Die Arbeiten des Zürcher Wissenschaftlers spielten insbesondere bei der positiven Neubewertung der Gebirge, der schweizerischen Alpen und ihrer Bewohner, eine bedeutende Rolle. Ab 1694 unternahm Scheuchzer zahlreiche Reisen in die schweizerischen Alpen und sammelte möglichst präzise Informationen zu Flüssen, zur lokalen Flora und Fauna, aber auch zu den Tätigkeiten und Bräuchen der Bergbevölkerung. Scheuchzer liefert ein positives Bild der helvetischen Realität und wurde damit zu einem Verfechter des Philhelvetismus. Wichtige Bestandteile seiner Informationsbeschaffung waren die Briefwechsel mit Gewährsleuten in verschiedenen Alpenregionen, wobei jene mit Persönlichkeiten in Graubünden am zahlreichsten vertreten waren. Briefwechsel waren zu jener Zeit Hauptträger der Kontaktpflege und des Informationsaustausches unter den kulturellen Eliten. Das Projekt ist aus Vorarbeiten des Laboratorio di Storia delle Alpi (Labi-SAlp) (ehemals ISAlp), Mendrisio, entstanden. Es wird eine Datenbank der Scheuchzer-Korrespondenz in Kooperation mit der Universität und der Burgerbibliothek Bern aufgebaut.

Regionale Romantik. Architektur in Graubünden 1900-1925. Untersuchung zur Architekturgeschichte Graubündens in der Epoche des „Bündner Regionalismus“. Bearbeiter: Dr. Leza Dosch, Chur. Laufzeit: 2006-2010/11. Das Projekt hat die Aufarbeitung einer der bedeutendsten Epochen in der Bündner Architekturgeschichte zum Ziel, jene zwischen dem späten Historismus und dem Neuen Bauen, die man vorläufig mit den Eckdaten 1900 und 1925 umgrenzen kann. Der Begriff der „regionalen Romantik“ im Arbeitstitel ist eine Antwort auf die vorausgegangene Formel der „nationalen Romantik“ in nördlichen Ländern, wo die Architektur wie in Finnland im Dienste staatlicher Unabhängigkeitsbestrebungen stand. Architektonische Hauptvertreter wurden Nicolaus Hartmann jun. in St. Moritz und Martin Risch in Chur, die beide in Süddeutschland ausgebildet worden waren und die einen Kreis weiterer Gestalter um sich scharten. Bezeichnend für die Zeit der damaligen Reformbewegungen ist das Bestreben, die Architektur als Mutter der Künste zu installieren und Maler, Bildhauer und Kunsthandwerker in den Gestaltungsprozess einzubeziehen. Ziel des Projektes ist es, die wichtigsten Leistungen der Epoche systematisch und umfassend darzustellen und im Zusammenhang zu befragen. Die Forschungsarbeit soll zudem das Bewusstsein für die Bedeutung jener Epoche fördern und im Sinne von Heimatschutz und Denkmalpflege auch zum sorgsamem Umgang mit dem noch erhaltenen Baubestand beitragen.

Italianismen im Bündnerromanischen. (Habilitationsschrift) Bearbeiter: Dr. Matthias Grüner. Laufzeit: 2007-2010. Das Projekt wird durch den Schweizerischen Nationalfonds mit einem Beitrag unterstützt. Die Untersuchung widmet sich unter anderem der Problematik der Abgrenzung zwischen Italianismen, Entlehnungen aus weiteren Sprachen und aus dem Latein ererbtem Wortgut in Romanischbünden. Ausgehend von den verfügbaren lexikographischen Werken und von verschiedenen weiteren Quellen sollen Italianismen, d.h. Wörter, deren Entlehnung aus dem Italienischen aufgrund verschiedener Kriterien und aufgrund von Textzeugnissen plausibel gemacht werden kann, identifiziert werden. Unter Bezugnahme auf den Diskurs der 1900er bis 1930er-Jahre soll auch auf bekämpfte und schliesslich aufgegebene Italianismen eingegangen werden. Die hier feststellbare Veränderung des Sprachkorpus soll die Bedeutung der Italianismen-Frage für die sprachideologische und sprachliche Neuausrichtung des Engadins im 20. Jahrhundert zeigen. (Rahmenthema: *Graubünden und die Lombardei*).

Ladinia e Italia. Linguistische und kulturelle Debatten zu Beginn des 20. Jahrhunderts im Spiegel der Essays und der Korrespondenz von Peider Lansel (Arbeitstitel). Bearbeiter: lic. phil. Rico Valär. Laufzeit: 2007-2010. (Wird an der Universität Zürich auch als Doktorarbeit eingereicht.) Mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Not Vital, Ardez. Peider Lansel (1863-1943) hat sich als Dichter, Essayist und politischer Propagandist fast während seines ganzen Lebens für die Erhaltung und Anerkennung des Rätoromanischen engagiert. Für sein Engagement und für sein dichterisches Schaffen wurde er 1933 von der Universität Zürich mit dem *doctor honoris causa* und 1943 als erster Rätoromane von der Schillerstiftung mit dem *Grossen Schillerpreis* ausgezeichnet. Lansels lyrisches Werk wurde 1966 von Andri Peer im ersten Band der «Ouvras da Peider Lansel» neu herausgegeben und kommentiert. Ein seither geplantes jedoch nie realisiertes Projekt ist die kommentierte Edition des übrigen schriftlichen Nachlasses von Peider Lansel: seine sprachpolitischen Essays und Zeitungsartikel, seine Prosa und Auszüge aus seiner Korrespondenz mit Schriftstellern, Wissenschaftlern und Politikern des In- und Auslandes. Das vorliegende Dissertationsprojekt soll diese Forschungslücke nun schliessen. (Rahmenthema: *Graubünden und die Lombardei*).

Vorprojekt zu einem Forschungsprojekt: St. Moritz: Stadt und Berg. Bearbeitung: Christoph Sauter, dipl. Arch. ETH. SIA; Cordula Seger, Dr. phil. Kulturwissenschaftlerin. Mit finanzieller Unterstützung des Amtes für Raumentwicklung Graubünden. Das Projekt unternimmt aus architektonischer Sicht eine exemplarische Untersuchung zu St. Moritz, zur Stellung und Ausstrahlung des Kurorts innerhalb des Engadins und setzt sich, darauf aufbauend, mit den spezifischen Unterschieden zwischen Stadt-, Seen- und Parklandschaft Oberengadin auseinander. Aufgrund von Plänen, Fotos und Texten wird eine Lektüre der Entwicklung der vergangenen 150 Jahre unternommen, um daraus die strukturellen Eigenheiten und formalen Prinzipien des Orts herauszuschälen und für eine in die Zukunft gerichtete städtebauliche Strategie fruchtbar zu machen. Mit dem Bebauungskonzept, das aus der Topographie schöpfend den kollektiven Wunsch nach Aussicht mit dem Anliegen nach öffentlichem Raum und innerer Dichte verknüpft, liegt der erste Baustein vor. Festgehalten sind hierin jene Orte und Achsen in St. Moritz, die durch gezielte Eingriffe eine Aufwertung in ihrer Konstellation untereinander wie auch für die gesamte Physiognomie des Kurorts eröffnen. Nun steht neben Testplanungen, die gemeinsam mit Studierenden verschiedener Hochschulen unternommen werden, auch die Gesamtsicht Oberengadin im Fokus. Die Ergebnisse sollen 2010 in eine Ausstellung münden und damit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Politische Strukturen und politische Kultur in der Landvogtei Castels. Bearbeiter: lic. phil. Florian Hitz, Chur. Dissertation bei Prof. Dr. Thomas Maissen, Universität Heidelberg. Abschluss 2009. Die Landvogtei Castels (1499-1649) war der einzige chronisch defizitäre Verwaltungsbezirk des gesamten österreichischen Länderverbands. Sie umfasste acht Gerichtsgemeinden des Zehngerichtebundes, ihr Gebiet gehörte also zugleich den Drei Bünden an. Daraus ergaben sich widersprüchliche Orientierungen und widerstreitende Loyalitäten. Untersucht werden die Verhaltensmuster, das Sprachgebaren und die politischen Symbole, in denen sich das Verhältnis zwischen Landvogt und Leuten darstellte. Nebst Ehrerbietung und Gehorsam kam hier oft auch Protest und Auflehnung zum Ausdruck. So wird eine auf materiellen Interessen, Klientelbeziehungen und Ehrvorstellungen beruhende politische Kultur erfassbar, die insgesamt eine hohe Gewaltaffinität zeigte.

Künstlerische Ausstattung der Oberengadiner Hotels in der Belle Epoque (Arbeitstitel). Bearbeiterin: lic. phil. Dora Lardelli, Vicosoprano. Das seit Längerem abgeschlossene Manuskript wird zurzeit überarbeitet. Die Publikation und eine Wanderausstellung sind in Vorbereitung. Die Ausstellung des Kulturarchivs Oberengadin *Die schöne Welt der Hotels – Farben und Formen der Engadiner Belle Epoque* findet im Juli/August 2009 in der Chesa Planta in Zuoz statt.

Neue Projekte ab 2008

Bündner Baukultur der 1960er und 1970er-Jahre (Arbeitstitel). Bearbeiterin: Carmelia Maissen, dipl. Arch. ETH. Laufzeit: 2008-2009. Graubünden hat sich in den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg im Zuge des gesellschaftlichen Wandels und des wirtschaftlichen Aufschwungs grundlegend verändert. Sichtbar ist dieser Strukturwandel in Graubünden an der intensiven Bautätigkeit, die vielerorts ein über Jahrzehnte hinweg gleich gebliebenes Siedlungsbild einschneidend umgeformt hat. Diese Arbeit setzt sich zum Ziel, die brisante Konfrontation von lokaler Tradition und einem vom globalisierten Wirtschaftssystem beeinflussten Strukturwandel in der Architektur einer jungen Generation als sichtbarem, konkretem Objekt im öffentlichen Raum disziplinenübergreifend zu untersuchen. Die Untersuchung, die an der Universität Zürich auch als Doktorarbeit eingereicht wird, schliesst ein Forschungsdesiderat hinsichtlich der Bündner Baukultur der 1960er- und 1970er-Jahre und stellt erstmals das Werk einer bis anhin kaum gewürdigten Generation dar, die Impulse bis zur neuesten Bündner Architektur geliefert hat.

Aufarbeitung und Sicherung des audiovisuellen Archivs von Radio e Televisiun Rumantscha RTR. Ein Projekt der RTR, des Vereins MemoriaV und des ikg mit Unterstützung des Kantons Graubünden. Das Archiv der RTR enthält grosse und wertvolle Bestände zur Kulturgeschichte, zur romanischen Sprache und zur Zeitgeschichte Graubündens und der Schweiz. Dieses Projekt macht sie der Forschung und einer Vielzahl von Benutzer/-innen zugänglich.

Forschungsprojekt zum **Hotel Bregaglia** in Promontogno (2008/09). Stefan Keller/Isabelle Rucki mit mehreren Autor/innen. Das Hotel Bregaglia ist ein exemplarischer Fall für den frühen Tourismus in den Alpen. Seine Geschichte ist von architektonischem, kulturgeschichtlichem und tourismus- bzw. wirtschaftsgeschichtlichem Interesse. Die geplante Monographie erscheint 2009.

Projekte in Planung (ab 2009)

Innovation durch Kultur. Bearbeitung: Hansjürg Gredig/Georg Jäger/Stefan Forster. Planung eines anwendungsorientierten Forschungsprojekts mit der Fachstelle der Hochschule Zürich Wädenswil (HSW) in Wergenstein. Vorgesehen ab Ende 2009.

Untersuchungen über Gemeinden und Gemeindebildung im Bergell (14.-16. Jh.). Bearbeiterin: lic. phil. Prisca Roth: Dissertationsprojekt an der UNIZH, Prof. Dr. Roger Sablonier.

Monografie über den "naiven" Maler Samuele Giovanoli aus Sils. Bearbeiterin: Mirella Carbone. Erstmals werden die noch vorhandenen Bilder dieses begabten, aber nur regional bekannten Malers in einem Katalog erfasst und analysiert sowie mit biographischen Angaben ergänzt.

Raetiae alpestris topographica descriptio von Durich Chiampel, 1570-73. Edition. Bearbeiter: Florian Hitz/Gian Caduff (ab 2010). Die auf lateinisch verfasste Landesbeschreibung des alpinen Rätien von Durich Chiampel oder Ulricus Campellus, ein Referenztext der Bündner Landesgeschichte und der historischen Alpenforschung, soll nach wissenschaftlichen Kriterien neu herausgegeben werden. Der Text soll erstmals ungekürzt nach der Originalhandschrift ediert, mit durchgehendem Kommentar versehen und integral übersetzt werden.

PUBLIKATIONEN

Kristiana Hartmann (Autorin und Herausgeberin, mehrere weitere Autor/innen): **Zauberwelt im Bilderbuch. Von Graubünden in die Welt.** Verlag Desertina, Chur, Dezember 2007. Buchpräsentation im Rätischen Museum am 28. Februar 2008 anlässlich der Eröffnung der Ausstellung zum Thema.

Guadench Dazzi, Andrea Kaufmann, Sara Galle, Thomas Meier: **Puur und Kessler, Sesshafte und Fahrende in den Bündner Gemeinden.** Verlag hier + jetzt, Baden, September 2008. Buchpräsentation am 18. September 2008 im Rätischen Museum Chur und am 21. Oktober in Zürich (Radgenossenschaft).

Karin Fuchs, Heidi Eisenhut, Martin H. Graf, Hannes Steiner: **Schrift, Schriftgebrauch und Textsorten im frühmittelalterlichen Churrätien.** Aktenband der internationalen Tagung im Rätischen Museum anlässlich der Emeritierung von Prof. Dr. Reinhold Kaiser, UNIZH, im Mai 2006. Mit Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds. Verlag Schwabe AG, Basel, Oktober 2008.

Reinhold Kaiser: **Churrätien im frühen Mittelalter. 2.,** überarbeitete und ergänzte Auflage. Mit Unterstützung des Südtiroler Kulturinstituts, Bozen, der Rheticus-Gesellschaft, Feldkirch, und dem Heimatschutzverein Montafon, Schruns. Verlag Schwabe AG, Basel, Oktober 2008.

Beide Publikationen zum churrätischen Frühmittelalter wurden in der Kantonsbibliothek Graubünden am 3. Oktober 2008 vorgestellt.

Matthias Grünert, Regula Cathomas, Mathias Picenoni, Thomas Gadmer: ***Das Funktionieren der Dreisprachigkeit im Kanton Graubünden***. Schlusspublikation. Reihe Romantica Helvetica 127, A. Francke Verlag, Tübingen/Basel, Oktober 2008.

Im neuen Publikationsgefäss des ikg *Cultura Alpina* im Verlag Bündner Monatsblatt konnten nach dem erfolgreichen Abschluss des durch den SNF geförderten Projekts am 20. November 2008 bei der RTR in Chur, Sala Walpen, zwei weitere Publikationen aus dem Projekt *Das Funktionieren der Dreisprachigkeit im Kanton Graubünden / Il funzionamento del trilinguismo nel cantone dei Grigioni* vorgestellt werden:

Regula Cathomas: ***Sprachgebrauch im Alltag. Die Verwendung des Rätoromanischen in verschiedenen Domänen: Wechselwirkungen und Einflussfaktoren***. Cultura Alpina, Verlag Bündner Monatsblatt, Chur, November 2008.

Mathias Picenoni: ***La minoranza di confine grigionitaliana – confini soggettivi, comportamento linguistico e politica linguistica***. Cultura Alpina, Verlag Bündner Monatsblatt, Chur, November 2008.

Im Dezember 2008 veröffentlichte das ikg ebenfalls im Publikationsgefäss *Cultura Alpina*:

Renata Coray: ***Von der Mumma Romontscha zum Retortenbaby Rumantsch Grischun. Rätoromanische Sprachmythen***. Buchpräsentation am 3. Dezember 2008 in der Kantonsbibliothek Graubünden. (Dissertation an der UNIZH, Prof. Dr. Clà Riatsch). Cultura Alpina, Verlag Bündner Monatsblatt, Chur, Dezember 2008.

UMSETZUNGEN

Ausstellung

Puur und Kessler. Sesshafte und Fahrende in Graubünden. Autoren: Guadench Dazzi, Andréa Kaufmann, Sara Galle, Thomas Meier, Koordination. Florian Hitz, Andrea Kauer. In Zusammenarbeit mit dem Rätischen Museum. 19. September bis 25. Januar 2009, Chur, Rätisches Museum.

Diese Ausstellung stiess auf enormes Interesse. Bereits an der Eröffnung am 18. September erschienen über 300 Personen, die Ausstellung wurde innerhalb von vier Monaten von etwa 8500 Personen besucht. Die Jenischen sind im Bewusstsein eines Teils der Bündner Bevölkerung immer noch ein faszinierendes Thema. Die Ausstellung zeigte mittels einer kreativen Gestaltung (Remo Arpagaus, Rolf Vieli) auf eindrückliche Weise die Spannweite und Spannung zwischen sesshaften, dominierenden Schichten und fahrenden, oftmals diskriminierten Gruppen. PUUR und KESSLER: So lauteten die jenischen bzw. nichtjenischen Bezeichnungen für die jeweils anderen. Die vom Schweizerischen Nationalfonds und von

der kantonalen Kulturförderung unterstützte Ausstellung war Teil der Umsetzung von Ergebnissen des Forschungsprojekts „Die Jenischen in den Bündner Gemeinden, 19. und 20. Jahrhundert“, das vom ikg im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms NFP 51 des Schweizerischen Nationalfonds SNF durchgeführt worden ist. Die Projektleitung des NFP-Projekts lag bei Georg Jäger. Das ikg dankt dem Rätischen Museum für die gute Zusammenarbeit.

Tagungen

Annamarie Schwarzenbach: Werk, Wirkung, Kontext. Internationale wissenschaftliche Tagung des ikg mit der Zweigstelle KUBUS. 16.-19. Oktober 2008, Hotel Waldhaus, Sils/Segl. Mit Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds. Programm und Organisation: Mirella Carbone. Gegenstand der Tagung war das vielfältige Werk der Schweizer Schriftstellerin, Journalistin und Fotografin Annamarie Schwarzenbach (1908-1942) anlässlich ihres 100. Geburtstags. Die kritische und überaus erfolgreiche Tagung versammelte Forscherinnen und Forscher aus Deutschland, Belgien, Portugal, Frankreich und der Schweiz. Es war die einzige wissenschaftliche Tagung im „Schwarzenbach-Jahr“ in der Schweiz. (s. Kurzbericht in den „Mitteilungen“ 09). Die Beiträge werden voraussichtlich Anfang 2010 im Verlag Aisthesis in Osnabrück erscheinen.

Veranstaltungen

Wissenschaftscafés mit der Stiftung Science et Cité in der Chesa Fonio, Sils/Segl:

Kultur – Stiefkind des Tourismus? Stefan Forster, Rafael Enzler, Urs Wohler, Vera Kaiser. Moderation: Mirella Carbone. 27. Februar 2008.

Stadt und Berg. Leza Dosch, Emanuel Christ, Robert Obrist, Christoph Sauter. Moderation: Cordula Seger. 31. Juli 2008.

Engadiner Kulturtage

Präsentiert wurden Ergebnisse aus laufenden Projekten des ikg:

Musikalisches aus dem Nachlass von Peider Linsel. Rico Valär und Robert Grossmann. Zweisprachiger Vortrag, Deutsch-Romanisch, mit Musikbeispielen. 24. August 2008, Pontresina.

Romanische Volkslieder aus der Sammlung Maissen. Iso Albin und Chasper Pult. Zweisprachiger Vortrag, Deutsch-Romanisch, mit historischen Tonbeispielen. 24. August 2008, Pontresina.

Rahmenveranstaltungen des ikg zur Ausstellung „Puor und Kessler“ im Rätischen Museum, Chur:

Its parlars / die Fahrenden – die ausgegrenzten Nothelfer. Kurzvortrag von Dr. Adolf Collenberg mit Führung durch die Ausstellung. 23. September 2008.

Die Situation der Fahren den in Graubünden heute. Gespräch mit Daniel Huber, Vizepräsident Radgenossenschaft der Landstrasse, und lic. iur. Gion Claudio Candinas, Departementssekretär Justizdepartement Graubünden DJSG. 30. Oktober 2008.

Jenisches Volk: einst verfolgt und verfeimt – heute eine Minderheit wie jede andere? Vortrag von Dr. Thomas Huonker und Venanz Nobel. 5. Dezember 2008.

Sind Akten diskriminierend? Amtliche Vorurteile und jenische Schicksale. Kurzvorträge und Gespräch mit Dr. Claudia Kaufmann, Prof. Dr. Roger Sablonier und Dr. Thomas Meier. 11. Dezember 2008.

Puur und Kessler. Selbst- und Fremdbilder. Kurzvorträge von lic. phil. Guadench Dazzi und lic. phil. Sara Galle. 13. Januar 2009.

Eine Jenische berichtet. Uschi Waser, Holderbank. Präsidentin der Stiftung Naschet Jenische. 21. Januar 2009.

SCHLUSSWORT

Das Institut für Kulturforschung ist im Laufe der Jahre mehrmals durch den Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierat SWTR evaluiert worden, mit positiven Ergebnissen. Dies wurde mit einer Erhöhung der Beiträge des Bundes auch honoriert. Das Staatssekretariat für Bildung und Forschung SBF hat die finanzielle Unterstützung an das ikg seit 2003 mehr als verdoppelt. Die Erhöhung der Bundesbeiträge wird vom Stiftungsrat auch als Hinweis verstanden, dass der Wille vorhanden ist, die materiellen Grundlagen des ikg so weit zu stärken, dass seine Überlebensfähigkeit zumindest mittelfristig gesichert ist. Das ikg ist eine ausseruniversitäre Forschungsstätte, die den Hochschulbereich ergänzt, Zugänge zu einer der geisteswissenschaftlich interessantesten Forschungsregionen der Schweiz öffnet und gemeinsame Projekte mit dem Hochschulbereich ermöglicht. Das ikg fördert damit auch Qualifikationsarbeiten an Hochschulen, ist aber selber nicht an der Ausbildung beteiligt.

Im Kanton Graubünden fehlt vorderhand noch ein Gesetz zur Forschungsförderung. Von verschiedenen Seiten war seit längerem eine Gesetzgebung im Bereich Forschung angeregt worden; der Grosse Rat hat nun im Herbst 2008 zuhanden der Regierung einen entsprechenden Auftrag überwiesen. Wir hoffen, dass dieses Gesetz in Bälde umgesetzt wird, damit die zahlreichen Forschungsinstitute im Kanton Graubünden eine verlässliche rechtliche Basis erhalten. Das ikg ist seit November 08 Mitglied des Verbundes *Academia Raetica*, der vor einigen Jahren von den medizinisch orientierten Forschungsinstituten im Kanton gegründet wurde. Das Ziel des ikg muss weiterhin die Sicherung seiner Finanzierung sein. Immer noch fehlen die Mittel zur Besetzung aller im Minimalprogramm vorgesehenen festen Stellen für wissenschaftliche Mitarbeit am Institut. Neben der Förderung der naturwissenschaftlich/medizinischen Forschung ist es im Kanton Graubünden auch wichtig, dass die geisteswissenschaftliche Forschung Beachtung findet. Unser Kanton ist als einziger dreisprachig, er kann zudem auf eine reiche politische und kulturhistorische Vergangenheit zurückblicken.

Wir danken zum Schluss unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern des Stiftungsrates und des Forschungsrates, sie alle arbeiten ehrenamtlich. Unser Dank geht an die zuständigen Behörden und Amtsstellen des Bundes und des Kantons sowie an alle Geldgeber, die an unsere Projekte und Publikationen Beiträge geleistet haben.

Chur, im April 2009

Der Stiftungspräsident: Dr. Hans Hatz

Der Institutsleiter: Dr. Georg Jäger

JAHRESRECHNUNG per 31. Dezember 2008

ERTRAG	Kartonsbeitrag	260'000.00
	Karton GR, Beiträge an Projekte, Publikationen, Umsetzungen	135'000.00
	Bundesbeitrag	300'000.00
	Schweizerischer Nationalfonds	143'600.00
	Beiträge Dritter	111'000.85
	Weitere Erträge	2'270.40 *
		951'952.25
AUFWAND	Gehälter	251'466.75
	Sozialversicherungsaufwand	48'791.09
	Übriger Personalaufwand	8'962.95
	Raumaufwand	42'337.50
	Betriebs-, / Verwaltungsaufwand	40'591.50 *
Projekte:	Architektur des Regionalismus	7'000.00
	Archiv RTR	40'000.00
	Edition Scheuchzer Briefe	67'396.25
	Italienismen im Bündnerromanischen	50'123.50
	Kleinprojekte	8'840.00
	Kulturwandel in Graubünden	49'705.40
	Moderne Baukultur in Graubünden	30'435.00
	Nachlass Peder Lazzeri	15'528.90
	Neue Projekte/Projektentwicklungen	70'76.75
	Römerromanische Volkslieder	61'423.63
	Städteleses Chur	24'774.20
	Wissenschaftliche Beratungen / Gutachten	8'500.00
Umsetzungen:	Publikationen	135'450.10
	Veranstaltungen (Tagungen, Kurse, Vorträge, Veranstaltungen VRK)	41'267.40
Verlust		-3'839.27 *
		951'952.25

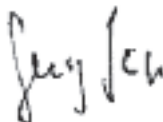
*inkl. Aufwand/Ertrag Stiftung

Chur, 31. März 2009

Der Präsident:
Dr. Hans Harz

Der Institutsleiter:
Dr. Georg Jäger

Der Revisor des IIG:
Arno Nold


BILANZ per 31. Dezember 2008

AKTIVEN

Umlaufvermögen

Kassa	2678,65
Bank GKB Institut	76589,36
Bank GKB Stiftung	19589,10
Debitoren	91088,00
Transitorische Aktiven	6640,15 *

Anlagevermögen

Möblier und Maschinen	1,00
	197680,26

PASSIVEN

Fremdkapital

Rückstellungen für laufende Projekte/Umsetzungen	67500,00
Kreditoren	66436,23
Transitorische Passiven	16784,30

Eigenkapital

Kapitalkonto Stiftung	20000,00
Verlust	-3839,27 *
	197680,26

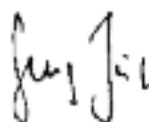
*inkl. Aktiven/Passiven Stiftung

Dien, 31. März 2009

Der Präsident:
Dr. Hans Holz



Der Institutsleiter:
Dr. Georg Jäger



Der Revisor des IIG:
Aimo Nold



An die Stiftungsversammlung des
Instituts für Kulturforschung Graubünden (ikg)
Stiftung für Kulturforschung Graubünden
7000 Chur

Chur, 7. April 2009/No/4

Bericht der Revisionsstelle zur Engeschränkten Revision 2008

Sehr geehrte Mitglieder der Stiftungsversammlung


Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der **Stiftung für Kulturforschung Graubünden „ikg“** für das erstmals am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfung der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung ethischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag des Stiftungsrates, den Jahresverlust von CHF 3.839.27 auf neue Rechnung vorzutragen, nicht Gesetz und Statutur entsprechen.

arne nold
treuhand + revisionsbüro



Arne Nold

CH- Wiltschodlerstr. 7/8A-11, 3022 Birmensdorf

belegten

Jahresrechnung bestanden aus

- Bilanz vom 31. Dezember 2008
- Erfolgsrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008

arne nold

treuhand + revisionsbüro
Göggelstrasse 20
CH-7000 Chur

Fon 091 252 54 66
fax 091 252 17 36
www.arnenold.com
info@arnenold.com

Unternehmensberatung
Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung
Kochhilfsgerichte
Buchhaltung und Abschluss

treuhand + KAMMER

BUDGET 2010

ERTRAG

Kanton GR	Basisbeitrag	290'000
	Beiträge an Projekte, Publikationen, Umsetzungen	*85'000
Bundesbeitrag	Basisbeitrag	450'000
Nationalfonds	Beiträge an Projekte	**98'700
Beiträge Dritter	Projekte, Publikationen, Umsetzungen	*95'000
	Zweigstelle Sils/Segl	*60'000
Weitere Erträge		2'300
		1'081'000

AUFWAND

Administration		470'000
	Gehälter	
	Sozialversicherungsaufwand	
	Raumkosten	
	Betrieb-, Verwaltungsaufwand	
Projekte		440'000
	Schwerpunktprojekte	
	Übrige Projekte	
	Neue Projekte	
Publikationen		82'000
	Wissenschaftliche Publikationen	
	Zeitschrift Bündner Monatsblatt	
Umsetzungen		89'000
	Tagungen, Kurse, Vorträge	
	Ausstellungen	
	Veranstaltungen VBK	
		1'081'000

* Annahmen / ** Gesuch

ORGANE STIFTUNG/ikg

2008/2009

Stiftungsrat

Präsident:
Stiftungsräte

Dr. Hans Hatz
Dr. Bernard Cathomas
lic. phil. Anna Alice Dazzi
Peter Hemmi, Betr. Oek. HWV
Dr. Andrea Jecklin
Dr. Mathias Piconi
Dr. Christian Rathgeb

Leitender Ausschuss

Vertretung Stiftungsrat
Vertretung Forschungsrat
Leitung ikg

Dr. Hans Hatz
Prof. Dr. Roger Sablonier/Prof. Dr. Georges Darms (ab 1.1.09)
Dr. Georg Jäger/Dr. Marius Risi (ab 1.7.09)

Forschungsrat

Vorsitz:

Architektur/Kunstgeschichte
Agronomie
Geschichte

Germanistik
Romanistik

Volkskunde

Prof. Dr. Roger Sablonier, Universität Zürich
Prof. Dr. Georges Darms (ab 1.1.09), Universität Freiburg
Dr. Nott Caviezel, Bern
Prof. Dr. Peter Rieder, ETH Zürich
Prof. Dr. Roger Sablonier, Universität Zürich
Prof. Dr. Simon Teuscher, Universität Zürich
Prof. Dr. Elvira Glaser, Universität Zürich
Prof. Dr. Bruno Moretti, Universität Bern
Prof. Dr. Clà Riatsch, Universität Bern/Zürich
Prof. Dr. Ueli Gyr, Universität Zürich

Gutachter

Architektur, Kunstgeschichte
Geographie
Geschichte

Musikwissenschaft
Romanistik
Volkskunde

Prof. Dr. Franz Zelger, Universität Zürich
Prof. Dr. Martin Boesch, HSG St. Gallen
Prof. Dr. Thomas Maissen, Universität Heidelberg
Prof. Dr. Randolph Head, University of California, Riverside
Prof. Dr. Ernst Lichtenhahn, Universität Zürich
Prof. Dr. Guglielmo Scaramellini, Università delli studi di Milano
Prof. Dr. Walter Leimgruber, Universität Basel

Geschäftsstelle ikg

Dr. Georg Jäger, Institutsleiter/Dr. Marius Risi (ab 1.7.09)
Dr. Karin Fuchs, lic. phil. Florian Hitz: wissenschaftl. Mitarbeit
Magdalena Decurtins, Sekretariat

Zweigstelle Engadin:

Dr. Mirella Carbone, Mag. Joachim Jung

Revisionsstelle

**Institut
Stiftung**

Arne Nold, Treuhand + Revisionsbüro, Chur
Finanzverwaltung Kanton Graubünden

Verein für Bündner Kulturforschung
Società per la ricerca sulla cultura Grigione
Societad per la perscrutaziun da la cultura grischuna

Der Verein für Bündner Kulturforschung

- zählt über 700 Einzel-, Paar- und Kollektivmitglieder. Seine Tätigkeit wird unterstützt durch den Bund, den Kanton Graubünden und zahlreiche Gemeinden
- macht die Ergebnisse der Arbeiten des igk in Form von Publikationen, Ausstellungen, Vorträgen usw. einer breiten Öffentlichkeit zugänglich
- ist zusammen mit der Vereinigung Bündner Heimatschutz Herausgeber der Zeitschrift *Bündner Monatsblatt*
- pflegt die Zusammenarbeit mit vergleichbaren Vereinigungen und Institutionen in Graubünden, in dessen Nachbarregionen und im angrenzenden Ausland

La Societad per la perscrutaziun da la cultura grischuna

- vegn purtada da passa 700 commembers singuls e collectivs e sustegnida da la confederaziun, dal chantun Grischun e da numerusas vischnancas
- renda accessibel ils resultats da las lavurs dal igc ad in public pli vast en furma da publicaziuns, exposiziuns, referats, etc.
- edescha ensemen cun la Protecziun da la patria la revista *Bündner Monatsblatt* che cumpara sco publicaziun impurtanta per l'istorgia grischuna
- collavura cun instituziuns cumparegliablas en las regiuns vischinantas ed en l'exteriur cunfinant

La Società per la ricerca sulla cultura grigione

- puo` contare sull' appoggio di oltre 700 membri singoli e collettivi ed è inoltre sostenuta dalla Confederazione, dal Cantone dei Grigioni e da numerosi comuni
- mette a disposizione di un vasto pubblico i risultati delle ricerche del igc sotto forma di pubblicazioni, esposizioni, relazioni ecc.
- è assieme al Bündner Heimatschutz co-editrice del *Bündner Monatsblatt*, un periodico che vanta una lunga tradizione nel campo della ricerca storica dei Grigioni
- è in contatto con istituzioni di regioni limitrofe, nazionali e estere, che curano gli stessi interessi

Jahresbericht 2008

des Vereins für Bündner Kulturforschung (VBK)

Der Verein für Bündner Kulturforschung ist seit dem 1.1.2008 vor allem „Umsetzungsorgan“ von Ergebnissen der Projekte des Instituts für Kulturforschung Graubünden ikg für ein interessiertes Publikum. Der VBK bleibt insofern nach wie vor Basis des Instituts, als seine Mitglieder jeweils für eine Periode von vier Jahren den Stiftungsrat zu wählen haben. Der VBK veranstaltet im Rahmen seines Auftrags Vorträge und Tagungen nach einem eigenen Programm. Am 31. Dezember 2008 zählte der Verein für Bündner Kulturforschung rund 750 Mitglieder. Die Abgänge konnten einmal mehr gerade noch kompensiert werden. Die Mitgliederzahl ist seit mehreren Jahren stabil geblieben.

DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die gut besuchte Mitgliederversammlung fand am 23. Mai 2008 in Trun statt (vgl. das nachfolgende Protokoll). Die gemäss den Statuten vorgelegten Berichte wurden ohne Diskussion von den anwesenden Mitgliedern gutgeheissen. Die statutarischen Geschäfte konnten rasch abgewickelt werden, da alle Berichte und die Jahresrechnung einstimmig genehmigt wurden. Vor der Versammlung fand ein Spaziergang durch Trun statt. Unter der Führung von Giusep Decurtins-Deplazes konnten die angereisten Mitglieder des VBK den historischen Teil von Trun von der Annakapelle bis zur Cuort Ligia Grischa kennen lernen. Dr. Adolf Collenberg stellte die Ausstellung zu den Gemeinden im Museum vor.

DER VORSTAND

Der Vorstand besteht seit 2007 aus folgenden Mitgliedern: Dr. Hans Hatz, Präsident, lic. phil. Anna A. Dazzi, Chur, Dr. Marx Heinz, Thusis, Chur, Peter Hemmi, Untervaz, Dr. Andrea Jecklin, Chur. Im Lauf des Jahres fanden drei Vorstandssitzungen im Anschluss an die Sitzungen des Stiftungsrates des ikg statt.

DER REGIONALRAT

Der Regionalrat ist konsultativorgan des Vorstands. Im Regionalrat sind Institutionen wie etwa kantonale Amtsstellen und private Kulturinstitutionen vertreten, mit denen der VBK eng zusammenarbeitet. Der Regionalrat besteht zudem aus Personen, die in den Regionen des Kantons wohnen und dort über regionale kulturelle Netzwerke verfügen. Das erste, sehr gut besuchte Treffen der Mitglieder des neuen Organs fand am 27. März 2008 im Kulturhotel Laudinella in St. Moritz statt. Der Sitzung ging ein Besuch der Galerie Curtins in St. Moritz voran: Mirella Carbone führte die Mitglieder des Regionalrates durch die Ausstellung mit Werken von Wanda Guanella, über die sie im Auftrag des ikg eine Monographie veröffentlicht hat. Die Sitzung im Hotel Laudinella diente der Orientierung über die Ziele, die Arbeitsweise und die Tätigkeiten des VBK und des ikg. Marius Risi stellte das Projekt *Kulturwandel in Graubünden* vor. Der Leiter des Archäologischen Dienstes Graubünden, Urs Clavadetscher, präsentierte danach die Sondierungsgrabung auf der Alp Languard oberhalb Pontresina (B. Schmid/R. Huber). Abschliessend stellte Joachim Jung die aktuelle Arbeit des Kulturbüros Sils/Segl (KUBUS) vor.

DIE REVISIONSSTELLE

Die Geschäftsprüfung 2008 erfolgte durch die unabhängige Revisionsstelle Arne Nold, Treuhand + Revisionsbüro, Chur (vgl. Revisionsbericht auf S. 12).

PUBLIKATIONEN

Zeitschrift *Bündner Monatsblatt*

Die Zeitschrift *Bündner Monatsblatt* wird durch den VBK und die Vereinigung Bündner Heimatschutz herausgegeben. Redaktorin ist lic. phil. Ludmila Seifert-Uherkovich, Chur. Thematische Schwerpunkthefte waren 2008 zum UNESCO Welterbe *Rhätische Bahn in der Landschaft Albula/Bernina* und zum 100. Geburtstag des Architekten Bruno Giacometti erschienen (Hg. Bündner Heimatschutz). Das *Bündner Monatsblatt* erscheint im Verlag Casanova Druck und Verlag AG in Chur. Die Zusammenarbeit unter den Herausgebern und mit dem Verlag verlief ohne Probleme.

Lectüras da La Müdada da Cla Biert. Referate der Tagung in Nairs/Scuol, im Oktober 2006 (Hg. Annetta Ganzoni / Clà Riatsch) Chur, Bündner Monatsblatt. Beiheft Nr. 11, 2008. Die Tagung galt Cla Bierts Roman *La müdada / Die Wende* (1984). Die Publikation vereinigt Beiträge eines Kolloquiums des Schweizerischen Literaturarchivs, des Romanischen Seminars der Universität Zürich und des Institut für Kulturforschung Graubünden zu diesem Hauptwerk Cla Bierts, das zu den bedeutendsten erzählerischen Texten der rätoromanischen Literatur gehört.

UMSETZUNGEN

Vorträge

Unter Strom. Kraftwerkbau und Elektrifizierung in Graubünden. Kurzvorträge aus dem Projekt. 15. Februar 2008, Scuol, Kulturraum Bogn Engiadina. Hansjürg Gredig, Fadri Ramming. Mitveranstalter: Chantunet da cudeschs, Scuol, sowie 7. November 2008, Filisur, Gemeindebibliothek. Hansjürg Gredig, Dr. Walter Willi.

Lectüras da La müdada da Cla Biert. Buchpräsentation mit Kurzvorträgen. Clà Riatsch, Annetta Ganzoni. Mitveranstalter: Kantonsbibliothek Chur. 6. März 2008, Chur, Kantonsbibliothek.

Die dienstadlige Familie Scheck im Unterengadin und im Vinschgau (12.-15. Jh.). Dr. Anna-Maria Deplazes-Haefliger, Küsnacht. Mitveranstalter: Il chantunet da cudeschs, Scuol. 22. September 2008, Scuol, Kulturraum Bogn Engiadina.

Die neuen Forschungsergebnisse zu dieser beinahe vergessenen führenden Unterengadiner Familie aus dem Spätmittelalter stiessen bei einem zahlreichen Publikum auf grosses Interesse.

Tagungen

Mittelalterliche Herrschaft und Siedlung in Churrätien am Beispiel der Freiherren von Sagogn/Schiedberg. 25./26. April 2008. Sagogn, Schloss Aspermont. Die regionalgeschichtliche Tagung behandelte neuere Erkenntnisse der Archäologie und der mittelalterlichen Geschichtsforschung der letzten 35 Jahre. Einen Schwerpunkt des Programms bildeten unter anderem Sagogn mit dem Burghügel Schiedberg und dem Bereich von Bregl da Heida/Aspermont sowie die Beziehungen der Gruob und Oberrätens zu Unterrätien und dem Bodenseeraum. Die Referate werden 2009 als Beiheft zum Bündner Monatsblatt publiziert.

November 1918. Vor 90 Jahren: Weltkriegsende – Krise und neue Wege (in Verbindung mit der Historischen Gesellschaft von Graubünden HGG). 29. November 2008, Chur, Hotel Stern. Das Thema der Referate von Dr. Daniel Sprecher, Stäfa; Dr. Adolf Colenberg, Bonaduz; Dr. Willi Spieler, Zürich; und Prof. Dr. Gerhard Wanner, Feldkirch, war die Frage nach den Auswirkungen des «November 1918», des Endes des Ersten Weltkriegs, auf unserer Region und das Nachbarland Vorarlberg.

Exkursion für Mitglieder

Die jährlich stattfindende Exkursion für Mitglieder führte am 13. September 2008 ins Oberengadin zur Zweigstelle des ikg KUBUS in Sils/Segl. Für Programm und Leitung waren Mirrella Carbone und Joachim Jung verantwortlich. Im Zentrum des Programms standen Führungen durch das Nietzsche-Haus und durch die Gemäldeausstellung im Andrea-Robbi-Museum. Wegen des schlechten Wetters konnte der Rundgang durch Sils nicht stattfinden. Nach dem Mittagessen im Hotel Waldhaus führten die Besitzer, Frau Maria Dietrich und Herr Urs Kienberger, durch das geschichtsträchtige Haus, das im Jahr 2008 sein hundertjähriges Jubiläum feiern konnte.

Ausstellung

Die Ausstellung **Es muss nicht immer römisch sein – Non solo romane. Historische Verkehrswege in Graubünden – Le vie storiche nei Grigioni** (1998) konnte 2008 erneut in Italien, nämlich im Trentino und im Südtirol gezeigt werden. Initiant war wieder Dr. Flavio Büdel, Vorsitzender des archäologischen Vereins Claudia Augusta. Das grosse Interesse an dieser Ausstellung in Italien ist sehr erfreulich.

SCHLUSSWORT

Es ist dem Verein für Bündner Kulturforschung als aktive Trägerschaft der Forschungsprojekte in den vergangenen zwanzig Jahren gelungen, eine grosse Zahl von Publikationen herauszugeben, das heisst, seine Projekte erfolgreich abzuschliessen. Mit der Schaffung der *Stiftung für Kulturforschung Graubünden* 2008 übergibt der Verein die Leitung des Instituts an die neue Stiftung. Diese Form der Trägerschaft entsprach einem Wunsch der zuständigen Stellen beim Bund. Dank seiner zahlreichen Mitglieder und mittels seiner Veranstaltungen sorgt der VBK für eine gute Verankerung in der Öffentlichkeit. Der Verein versucht, das öffentliche Interesse an der Arbeit des IKG zu fördern und die politisch Verantwortlichen auch für den Wert geisteswissenschaftlicher Forschungen in unserer von ökonomischen Fragen und Problemen beherrschten Zeit zu sensibilisieren.

Wir danken den Vorstandsmitgliedern des VBK für ihren freiwilligen Einsatz und unseren treuen Mitgliedern für die Unterstützung und den guten Besuch der Veranstaltungen.

Chur, im April 2009

Der Präsident: Dr. Hans Hatz

Der Geschäftsführer: Dr. Georg Jäger

PROTOKOLL

**der 23. Mitgliederversammlung vom 23. Mai 2008, 18.15 Uhr, in Trun,
Cuort Ligia Grischa**

Vorgängig zur Mitgliederversammlung wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der Jahresversammlung eine kurze Führung durch Trun mit Giusep Decurtins-Deplazes angeboten, an der sich rund 20 Personen beteiligen. Trun als Hauptort und als legendärer Gründungsort des Grauen Bundes mit der St. Anna-Kapelle und dem geschichtsträchtigen Ahorn bildet den Ausgangspunkt für einen Spaziergang durch den historischen Teil, der der Strasse entlang zur Cuort Ligia Grischa führt. In der Ligia Grischa besichtigen die Anwesenden neben der Sammlung des Museums auch die Ausstellung „Vischins e Cumins – Gmeind und Gricht“ von Florian Hitz und Daniele Papacella.

Präsident Hans Hatz begrüsst an der Versammlung 27 Personen und weist darauf hin, dass die lange Liste der entschuldigten Mitglieder dem Protokoll beigelegt wird. Unter den Anwesenden heisst er besonders Frau Gabriela Tomaschett-Berther als Vertreterin des Gemeindevorstands und Herrn Giusep Decurtins, den Präsidenten der kommunalen Kulturkommission willkommen. G. Decurtins ist auch Präsident der Stiftung der Cuort Liga Grischa. Präsident Hatz bittet die Anwesenden um Verständnis, wenn keine weiteren Personen aus der illustren Schar unserer Mitglieder besonders hervorgehoben werden. Auch die Liste der Anwesenden liegt diesem Protokoll bei.

Präsident Hatz unterstreicht in seiner Begrüssung, dass 2007 für den VBK und das Institut ikg ein erfolgreiches Geschäftsjahr war. Am 7. Juni konnte eine Delegation des VBK/ikg das Staatssekretariat für Bildung und Forschung SBF besuchen. Ende Jahr wurde unserem Gesuch um Erhöhung der Bundesbeiträge entsprochen. In der kommenden Forschungsperiode 2008-2011 werden die Bundesbeiträge sukzessive erhöht. Auch der Kanton hat im Rahmen seiner rechtlichen Möglichkeiten die Beiträge in der Finanzplanung so festgelegt, dass im Jahr 2009 die gesetzliche Grenze der Beiträge (im Ermessen der Regierung) ausgeschöpft sein wird. Diese erfreuliche Beitragserhöhung ist ein Signal an die Politik, dass unser Institut vom Bund gewünscht wird. Die zuständigen Stellen des Bundes nehmen das ikg als ergänzende Institution zur universitären Ausbildung in der Schweiz wahr, denn das ikg ermöglicht in seinen Projekten auch Qualifikationsarbeiten, insbesondere Dissertationen und Habilitationsarbeiten. Die Bedeutung des Kantons Graubünden und seiner Nachbargebiete als Forschungsraum wurde von Seiten des SBF ebenfalls hervorgehoben und die Wünschbarkeit eines Ausbaus der Forschungsmöglichkeiten in Graubünden unterstrichen. Auch auf der gesetzgeberischen Ebene ist einiges in Bewegung geraten. Der VBK hofft, dass möglichst bald eine Grundlage für eine verbesserte Forschungsförderung in Graubünden durch ein Forschungsgesetz geschaffen wird.

Die laufenden Projekte sind im Jahresbericht 07 sehr ausführlich dokumentiert worden, so dass an der heutigen Versammlung nur noch Fragen dazu beantwortet werden.

Zu den statutarischen Traktanden:

1. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 25. Mai 2007 in Fläsch

Das Protokoll wird ohne Diskussion genehmigt.

2. Jahresbericht 2007

Es werden keine weiteren Erläuterungen zu den Projekten und den Aktivitäten des Vereins und des Instituts verlangt. Präsident Hatz weist darauf hin, dass nun mit der Gründung der Stiftung für Kulturforschung Graubünden seit 1. Januar 2008 die Führung des igk bei der Stiftung liegt, deren leitendes Organ aber durch die Mitgliederversammlung des VBK gewählt wird. Auch der Jahresbericht wird einstimmig gutgeheissen. Der Präsident verdankt die Arbeit der Geschäftsstelle.

Hans Hatz weist im Anschluss an die Abstimmung über den Jahresbericht noch darauf hin, dass im Jahr 2007 auch die Bündner Regierung dem igk einen Besuch abgestattet hat. Dieser Kontakt ist für uns entscheidend, denn bisher hatten wir insbesondere bei den politisch verantwortlichen Personen die nötige „Visibilität“, wie sie auch von den Bundesbehörden gewünscht wird, nicht erreichen können.

3. Jahresrechnung und Revisorenbericht 2007

Revisor Arne Nold betont, dass die Rechnungsführung äusserst gewissenhaft und korrekt erfolgt ist und zu keinerlei Beanstandungen Anlass gibt. Die Revisoren empfehlen in ihrem Bericht die Genehmigung der Jahresrechnung. Die Jahresrechnung 07 wird ebenfalls stillschweigend gutgeheissen.

4. Budget 2009

Die Anwesenden nehmen nach einigen Erläuterungen zu den vorgesehenen Projekten und Veranstaltungen auch das Budget 2009 einstimmig an.

5. Festlegung der Mitgliederbeiträge

Die Mitgliederbeiträge werden auf Antrag des Vorstandes in bisheriger Höhe belassen (Fr. 30.- für Einzelpersonen; Fr. 50.- für Paare; Fr. 100.- für Institutionen und Gemeinden).

6. Ergänzungswahl: Zwei Stiftungsräte, Mutation bei der Revisionsstelle

Zwei Stiftungsräte

Im vergangenen Jahr wurde ein handlungsfähiger Stiftungsrat mit fünf Mitgliedern gewählt. Es war bereits damals vorgesehen, dass ein aktiver Vertreter aus der Bündner Politik und ein Vertreter von Italienischbünden dazu kommen sollte. Der Stiftungsrat ist nun dieses Jahr in der Lage, zwei Persönlichkeiten den Mitgliedern des VBK zur Wahl vorzustellen. Es sind dies:

Dr. Mathias Picononi, 1971, Trimmis/Bondo. Mathias Picononi ist Romanist, mit Italianistik als Hauptgebiet. Er hat im Rahmen des Projekts *Il funzionamento del trilinguismo nel cantone dei Grigioni* mit einem umfangreichen Beitrag an der Universität Bern erfolgreich promoviert. Herr Picononi kennt die Aktivitäten des igk bestens, er

ist auch Mitglied des Vorstands der Pro Grigioni Italiano und verfügt somit über gute institutionelle Verbindungen. Er unterrichtet an der Mittelschule Schiers italienische Sprache und ist innerhalb der kulturellen Institutionen Italienischbündens sehr gut verankert.

Dr. iur. Christian Rathgeb, 1970, Chur/Rhätzüns. Christian Rathgeb ist Jurist und Partner in einer Anwaltskanzlei, Mitglied des Grossen Rates und zurzeit Präsident der Freisinnig Demokratischen Partei Graubündens FDP. Herr Rathgeb hat mit einer Dissertation über die Verfassungsentwicklung Graubündens doktriert; mit seinen rechtsgeschichtlichen Interessen und Fachkenntnissen verfügt er auch über hohe Kompetenz im Bereich der Bündner Geschichte.

Wie Mathias Picenoni hat auch Christian Rathgeb signalisiert, dass er eine Wahl in den Stiftungsrat annehmen würde. Beide vom Vorstand vorgeschlagenen Kandidaten für den Stiftungsrat können heute leider nicht an der Versammlung teilnehmen. Sie haben aber zugesichert, dass sie sich für das ikg neben ihren übrigen beruflichen Tätigkeiten die nötige Zeit nehmen könnten.

Präsident Hatz fragt die Versammlung an, ob die Vorschläge für die Wahl in den Stiftungsrat vermehrt werden. Dies ist nicht der Fall. Die Wahl von Mathias Picenoni und Christian Rathgeb erfolgt einstimmig und mit Applaus. Damit ist der Stiftungsrat für die nächste Amtsperiode vollzählig.

Präsident Hatz dankt den Anwesenden für ihr Vertrauen; er ist persönlich überzeugt, dass der Stiftungsrat nicht nur handlungsfähig ist, sondern auch in einem guten Einvernehmen eine konstruktive Arbeit für das ikg gewährleisten wird.

Mutation Revisionsstelle

Die Revision des VBK und des ikg wurde bisher durch das Büro Capol, Nold & Partner AG, Chur, vertreten durch Herrn Arne Nold, sowie durch Herrn Florian Lütcher, interner Revisor bei der Graubündner Kantonalbank, Chur, durchgeführt. Herr Lütcher hat per 31. Dezember 2007 demissioniert. Herr Arne Nold hat sich inzwischen wieder selbständig gemacht. Seine neue Firma heisst nun: Arne Nold, Treuhand + Revisionsbüro, Chur. Da Herr Nold auch bisher die Hauptarbeit bei der Revision geleistet hat und die Geschäfte des ikg bestens und im Detail kennt, empfiehlt der Vorstand der Versammlung, Arne Nold, Treuhand + Revisionsbüro, Chur, als alleinige Revisionsstelle neu zu wählen. Diese Revisionsstelle amtet sowohl für die Vereinsrechnung wie auch für Jahresrechnung des Instituts.

Auch diesem Antrag folgen die Mitglieder der Versammlung einstimmig und ohne Gegenvorschlag.

7. Verschiedenes und Umfrage

Seitens der anwesenden Mitglieder wird das Wort nicht verlangt. Georg Jäger orientiert zum Schluss über einige aktuelle und zukünftige Projekte, insbesondere über die Schwerpunktprojekte, die bereits im Jahresbericht aufgeführt sind. Im kommenden Jahr 2009 wird das Projekt zum Kulturwandel in Graubünden mit einem Bericht abgeschlossen, der in einigen Jahren wieder aktualisiert werden sollte.

Dieses Projekt konnte nur dank einem namhaften Beitrag der Graubündner Kantonalbank durchgeführt werden.

In einer ersten Phase wird auch das Projekt zu den rätoromanischen Volksliedern aus der Sammlung Maissen abgeschlossen werden. Dort sind dann in den Jahren 2009 und 2010 zwei Publikationen vorgesehen (Dokumentationen): Beiträge zur Analyse des Materials und eine Sammlung von Volksliedern in Noten, Wort und Ton.

Für den Sommer 2008 hat sich das ikg an den *Engadiner Kulturtagen* beteiligt, die im August stattfinden werden. Es sind dies eine Reihe von Kulturveranstaltungen, die in ihrem Programm auch Bezug nehmen zur regionalen Kultur, dieses Jahr zur Musiktradition im Engadin. Im Herbst findet sodann im Hotel Waldhaus in Sils eine internationale Tagung zum 100. Geburtstag von Annemarie Schwarzenbach statt. Das ikg ist dort alleiniger Veranstalter. Der Anlass wird u.a. mit einem Beitrag des Schweizerischen Nationalfonds unterstützt.

Das ikg wird auch weiterhin Kurse für Studierende durchführen, dies aber nur noch in Partnerschaft mit universitären Lehrveranstaltungen. Selbständige Kurse werden im heutigen „Bolognasystem“, das sehr stark auf die Prämierung durch Qualifikationspunkte ausgerichtet ist, nicht mehr angeboten.

Es werden keine weiteren Auskünfte verlangt. Präsident Hans Hatz dankt allen Mitarbeitenden des Vereins und des Instituts und den anwesenden Mitgliedern abschliessend für ihre Treue und Unterstützung und den Behörden für ihr Wohlwollen bei der Bewilligung von Beiträgen.

Im Anschluss an die statutarischen Traktanden treffen sich fast alle Anwesenden im Hotel Tödi zu einem gemeinsamen Imbiss und zu angeregten Gesprächen.

Schluss der Versammlung: 19.10 Uhr

Chur, 23. Mai 2008

Der Präsident: Dr. Hans Hatz

Der Protokollführer: Georg Jäger

JAHRESRECHNUNG per 31. Dezember 2008

ERTRAG	Mitgliedsbeiträge, Spenden	36'290.00
	Beiträge Dritter	21'507.50
	Weitere Erträge	3'750.61
		61'548.11
AUFWAND	Vereinfüg	9'097.81
	Publikationen	33'526.25
	Veranstaltungen	8'362.50
Gewinn		509.15
		61'916.11

BILANZ per 31. Dezember 2008

AKTIVEN

Umlaufvermögen

Kassa	618.25
Postcheck	5'390.02
Bank GKB	5'500.09
Dokumente	29'627.58
Transferrechte Aktiven	3'467.10

Anlagevermögen

Bücher/Handbibliothek	1.00
-----------------------	------

PASSIVEN

Fremdkapital

Kredite	40'314.00
Transferrechte Passiven	2'316.50

Eigenkapital

Kapitalkonto	348.50
Gewinn	609.15

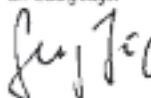
44'580.04	44'580.04
------------------	------------------

Chur, 31. März 2009

Der Präsident:
Dr. Hans Habz



Der Geschäftsführer:
Dr. Georg Jäger



Der Revisor:
Ang Nold



An die Mitgliederversammlung des
Vereins Bündner Kulturkasseng
7000 Chur

Chur, 7. April 2007/19h/4

Bericht der Revisionsstelle zu Eingeschränkter Revision 2006

Sehr geehrte Mitglieder

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgrechnung) der **Vereins Bündner Kulturkasseng** für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Vorjahresrechnen wurden auch die für das Geschäftsjahr 2007 geprüften Revisoren geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vereinsvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlausagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfung der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Gegenüber sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung defizitärer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag des Vorstandes, den Jahresgewinn von CHF 829.15 dem Kapitalkonto zuzuwenden, nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Wir empfehlen der Mitgliederversammlung, die Jahresrechnung 2006 mit einem Vereinscapital von CHF 757.54 zu genehmigen.

arnenold
Rechen- & Revisionsbüro



Arno Nold
Chur, Im Schützenhaus / RAM-14, 7007/15/17/20/31/5

Stempel

- Jahresrechnung befreit bis 31. März 2007
- Bilanz der 31. Dezember 2006
- Erfolgrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

arnenold

Rechen- & Revisionsbüro
Ob- & Hofstrasse 20
CH-7002 Chur

von 061 252 17 55
Fax 061 252 17 55
www.arnenold.com
info@arnenold.com

Unternehmensberatung
Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung
Nachtragsprüfung
Buchführung und Abrechnung

RECHEN- & REVISIONSBÜRO

BUDGET 2010

ERTRAG

Beiträge Dritter	Veranstaltungen	5'000
Mitgliederbeiträge		26'000
Weitere Erträge		1'000
		32'000

AUFWAND

Administration	Verwaltungsaufwand	5'000
Publikationen	"Mitteilungen 2010"	10'000
Veranstaltungen	Vorträge, Buchpräsentationen, Exkursionen	17'000
		32'000

Organe VBK

2008/2009

Vorstand

Präsident

Dr. Hans Hatz

Vizepräsident

Dr. Marx Heinz

Mitglieder

lic. phil. Anna Alice Dazzi

Peter Hemmi, Betr. Oek. HWV

Dr. Andrea Jecklin

Regionalrat

Agathe Bühler-Flury, Grossrätin, Schiers

lic. phil. Marcus Casutt, kant. Denkmalpfleger, Chur

Bruno Claus, Grossrat, Chur

lic. phil. Urs Clavadetscher, Kantonsarchäologe, Chur

Luigi Corfù, Mesocco

lic. rer. soc. Giuseppe Falbo, PGI, Chur

lic. phil. Marianne Fischbacher, MRS, Ilanz

lic. phil. Thomas Gadmer, WVG, Davos

Dr. Paul Grimm, Ftan

lic. phil. Dora Lardelli, Vicosoprano

Dr. Silvio Margadant, Staatsarchivar, Chur

Dario Monigatti, Brusio

lic. phil. Chasper Pult, Paspels

M.A. Gabi Schneider, Chur

Gian Andrea Walther, Promontogno

Geschäftsstelle

Dr. Georg Jäger, Geschäftsführer

Magdalena Decurtins, Sekretariat

Revisionsstelle

Arne Nold, Treuhand + Revisionsbüro, Chur



institut für kulturforschung graubünden
institut grischun per la perscrutaziun da la cultura
istituto grigione di ricerca sulla cultura

Reichsgasse 10 7000 Chur

Telefon +41 (0)81 252 70 39 Fax +41 (0)81 253 71 51

E-mail: kulturforschung@spin.ch www.kulturforschung.ch